

die Edeln des Volkes immer zeitig genug an den Orten, durch welche sie auf einer Reise kommen, ein solches vorher bauen, und wehe dem Dorfe, der Stadt, wenn es nicht vollkommen zu Stande oder etwas in der Architektur versehen ist. Allein im Kriege, beim schnellen Rückzug mußte sie dies in tausenderlei Noth bringen, denn der Höhere darf keines beziehen, das für einen Niederen bestimmt ist, weil er entehrt würde, und dem Niederen ist nicht erlaubt, das eines Höheren Chefs in Beschlag zu nehmen, wenn er nicht den Kopf verlieren will.

Auch einen Kampf mit siebzehn zum Kriege ausgerüsteten Elephanten gab es. Alle trugen eine Masse bewaffneter Männer. Die englische Reiterei, von der stiegenden Artillerie unterstützt, rückte dagegen an, und natürlich konnten die armen Besten nicht dagegen bestehen. Ihre Führer wurden meist heruntergeschossen und dies merkten sie kaum, als sie dann schnell, aber mit vieler Ruhe, in das Fort zurück gingen, aus dem sie, zur Unterstützung eines Ausfalls, gesendet worden waren.

An Aufmunterung zur Tapferkeit ließen es die birmanischen Heerführer nicht fehlen. Ein Offizier des gedachten Forts ward getödtet, wie er eben die Kanone richtete. Alle seine Krieger eilten von dem gefährlichen Orte weg. Vandoola, der Oberanführer, kam nun selbst hin und hieb ein paar Widerspenstigen die Köpfe ab, pour encourager les autres, wie sich Snodgrass spöttisch ausdrückt. Doch wie

manche Heldenthat ward auch in unsern Kriegen ausgeführt, weil man die Wahl hatte, von den Kanonen im Rücken oder von denen in der feindlichen Linie erschossen zu werden! Wie mancher ging tapfer vorwärts, den Stockprügeln hinten zu entgehen!

Eine Truppenabtheilung der Engländer ging über ein Gebirge, dessen Bewohner im Gesicht durchs Tätowiren äußerst entstellt sahen. Besonders die Weiber machten sich furchtbar und eckelhaft.

Das gemeine Volk läßt sich Alles gefallen und insofern haben die Sieger nichts zu fürchten. Sie können es auch wahrscheinlich leicht zum Christenthume führen, denn „der König von Ava gab ihm durch einen bloßen Befehl einen ganz neuen Cultus, ohne daß Jemand gemurrt hätte.“ Unterdrückungen werden nicht sehr von Leuten gefühlt, die bloß ein wenig Reis und gesalzenen Fisch nebst einigen Bambusstäben zu einer Hütte brauchen. Die Töchter werden an jedem verkauft, der sie haben will, auf Lebenszeit oder auf einige Jahre. Ihr Ruf leidet so wenig dadurch, wenn sie heim kommen, daß sie wegen der geringen Gabe, die sie vielleicht so erwarben, von den Gespielinnen beneidet werden. Kurz, die Engländer haben hier wieder eine Eroberung gemacht, die ihnen nicht leicht entrisen wird, und werden, sobald es ihnen beliebt, weiter ins Innere dringen. Menschen mag es aber der Ostindischen Compagnie in Menge gekostet haben! \* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Rest.

### W e f a n n i m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 2ten März, zum Erstenmale: die Vernunfttheirath, Lustspiel nach dem Französischen des Scribe, „le mariage de raison“ von Th. Hell. Hierauf, zum Erstenmale: die Mantel oder der Schneider in Eissabon, Lustspiel nach dem Französischen des Scribe, von Karl Blum.